

Tunesier loben Ausbildung bei Lübecker Firma Habotec



Fünf junge Frauen aus Tunesien hatten im vergangenen Jahr eine Lehre bei Habotec in Lübeck begonnen. Jetzt informierte sich eine Delegation der tunesischen Regierung über die Ausbildung beim Lübecker Unternehmen. Das sagten die Teilnehmer.

Christian Risch

03.07.2022, 13:00 Uhr

Lübeck. Hoher Besuch für die Firma Habotec: Acht Vertreter vom tunesischen Ministerium für Beschäftigung und Berufsbildung wollten Eindrücke zur Integration von tunesischen Auszubildenden in deutschen Unternehmen gewinnen. [Im Herbst vergangenen Jahres hatten fünf junge Tunesierinnen ihr Ausbildung beim Elektronikfachbetrieb aufgenommen.](#) Begleitet wurde die Delegation von Mitarbeitern der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Auszubildende und Berufsschullehrer berichteten von Erfahrungen

Der Besuch ermöglichte der Delegation ganz praktische Einblicke in den Berufsalltag der fünf Frauen. Die Auszubildenden Clarissa Wunder und Hannah Bode gaben eine kurze Präsentation der Firma. Danach war Zeit für Gespräche – zwei Dolmetscherinnen übersetzten. Die tunesischen Azubis erzählten von ihren Eindrücken. „Wir haben sehr viel gelernt. Unsere Kollegen haben uns sehr gut integriert und zeigen uns alles und auch unsere Lehrer und Mitschüler in der Berufsschule haben uns von Anfang an sehr gut unterstützt“, sagte eine von ihnen. Die eingeladenen Lehrer der Berufsschule erzählten vom Unterrichtsablauf und den Fortschritten im Schulalltag.



Die tunesische Delegation bei einer Präsentation von Habotec.

© Quelle: Bode

Habotec-Chef Bode freut sich über die motivierten Kräfte

Auch Habotec-Chef Peter Bode ist zufrieden und freut sich, dass er mit den fünf Tunesierinnen motivierte Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen konnte. Dass auch die Integration klappen würde, davon war er von Beginn an überzeugt: „Wer so viel Mut hat, seine Heimat und Familie zu verlassen, der sticht hervor und wird seinen Weg in Deutschland meistern“, sagte er. Er und seine Familie wurden von den fünf Frauen schon häufiger zum Essen eingeladen – seitdem seien sie Fans der tunesischen Küche.



© Quelle: Bode

Schon 200 Menschen aus Nordafrika vermittelt

Die fünf jungen Frauen hatte Bode über das THAMM Projekt gefunden – die Abkürzung des englischen Titels steht übersetzt für „Unterstützung regulärer Arbeitsmigration und -mobilität zwischen Nordafrika und Europa“. Dabei vermittelt die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Kooperation mit der BA seit 2019 junge Menschen aus Ägypten, Marokko und Tunesien in eine duale Ausbildung oder eine Beschäftigung in

Deutschland – bisher sind es mehr als 200, weitere 400 bereiten sich gerade darauf vor. Das Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt und durch die Europäische Union kofinanziert.

„Es war viel Begeisterung zu spüren“

„Es war von beiden Seiten viel Begeisterung zu spüren für die sehr positive Zusammenarbeit. Die Vertreter der tunesischen Delegation zeigten sich sehr angetan davon, dass Habotec junge Frauen in diesem sonst sehr männlich dominierten Beruf ausbildet“, sagt Andrea Milkowski, die GIZ-Programmlinleiterin. „Dass die Firma zur Begrüßung auch die tunesische Flagge neben der deutschen und europäischen gehisst hatte, fanden die Delegationsteilnehmer ein sehr schönes Zeichen.“

Auszubildende wollen „Botschafterinnen“ sein

Rabaa Tej, eine der Auszubildenden, sagte: „Ich möchte meine Ausbildung sehr gut abschließen und möchte dann auch gerne noch meinen Meister machen. Allerdings zieht es auch mich dann wieder in die Heimat, zu meiner Familie und meinen Freunden.“ Die Tunesierinnen wollen nach ihrer Ausbildung als „Botschafterinnen“ für dieses Projekt fungieren, um weiterhin junge Tunesier und Tunesierinnen nach Deutschland zu holen. Als Abschluss des Besuches fand ein Essen in der Schiffergesellschaft statt. Bode lud die tunesische Delegation ein, 2025 zur großen Abschlussfeier der Tunesierinnen zu kommen. Bereits im August fangen wieder drei junge Frauen ihre Ausbildung bei Habotec an.

Auch Besuch im Feriencenter Weißenhäuser Strand

Neben Betriebsbesuchen wie bei Habotec und im Feriencenter Weißenhäuser Strand, wo ebenfalls viele Tunesier arbeiten, standen für die tunesische Delegation Treffen mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Zentralen Servicestelle Berufsanerkennung auf dem Programm.